

1977

L

1093

Contentum 70

De Bonaventura. Tract. Expositio et omnis domini
Laudis in d. Cur domini
Tractatus de dicta salutis
Contemplatio devota de haurientate domini
Tract. de resurrectione hominis a peccato ad gratiam
Vita christi a b. Bonaventura. contemplatione composita
Tract. eod. modo et pariter ad missas
in 7 soliloquiis de quatuor virtutibus eod. Bonaventura.
Tractatus peritiorum et insignis de effectu religiosorum eod. Bonaventura.
Oratio Octavianum in vita d. Bonaventurae
libellus de reductione artium ad theologiam
Tract. de promptu christi in virginem Walthelemi
Tract. de quinq. festivitatis pueri iesu
Tract. de Regimine anime ad d. d. Blanche reginae hispanie
Epistola ad virginem Inmaculatam et inuicem eorum et reginae b. franciscus
Epistola de eo quod christus apertus et discretus in seipsum descalcavit
Epistola exhortatoria ad fratres sui ordinis
Epistola ad nuntios provinciales et custodes de respondendo fratribus sui ordinis
Virginitatis passio de informatione spiritualis vite et effectu religiosorum
Sermo de decem preceptis domini
Apologia pauperum
Wie sich pöngere und leyn solle. so de Turcke duffte land obersallen
Ordo und normung an fridrich konig. in und stude de 1. seiff vom
frung rustung und heczung vnder den Turcken in
Turckey. Contra glauis gesay. herkomer der Turcken. eines gefange u
Turckey belegerung der Stadt Wipen 1529.
Buchstabenmeisteren
Die montz belange der preye von sachsen

Pe. 315

Regum domi Trae Bonaventurae
Commissio v. b. v. Capitulo Regalibus



Büchsenmeysteri.

Vn Geschöß/ Büchsen/ Puluer/ Salpeter vnd
Feurwerck zc. Wieman solichs eygentlich zürichten
sol, Was dabei einem Büchsenmeyster vn Schützen züwissen nötig.
Inhalt eins beigelegten Registers darüber.



Zü Strassburg bei Christian Egenolphen.

Worred.

Ist/ on widerred/ in menschlichen sachen/
nichts besser noch edler dan frid vnd cynigkcyt/ dadurch
on alle mühe vnd arbeyt/ Künig/ Fürsten vnd hern/ land
vnd lewt/ in gmechlicher rwe vnnnd sicherheyt erhaltens/ ie lenger ie
mehr in alle weg zu gutem wachsen vnnnd zunemen/ Herwiderumb
nichts verhafter bei Gott vnd den menschen/ dan zwoytracht/ Krieg
vnd vnfrid/ dar durch (wie augenscheyn) alle ding zu grund/ das vn-
der übersich geht/ Schloß vñ dörfser verbreit/ verbert/ Frawen vnd
iungfrawen gschendet/ Güter vñ hab geraubt/ Die leut erschlagen/
ermört/ gefangen vnnnd veriaigt werden/ witwen vnnnd weysen ge-
macht/ vnnnd der gleichen übel/ vnmüglich zu erzelen/ der welt durch
Krieg zustehn/ das auch der überwinder nimmer on mercklichen scha-
den dauon kompt/ Also das die Heyden/ den aller vnbillichsten fri-
den besser dann den aller billichsten Krieg/ nit vnrecht g sagt haben.

Sweil aber/ täglicher erfarnuß/ kündlich/ das etwan biderlewt/
über vilfaltig Rechts erbieten/ Gotlichem vñ Keyserlichem Recht
zúwider/ bekrieger/ vergwaltigt vnd angefochten werden/ ist nye
man fürübel zúhaben sich gegen denen/ da Recht vnd billicheyt keyn
stat hat/ mit gegen wer/ trostlich/ als bey der gerichtigkeit/ das vat-
terland/ Das sein/ Witwen vnd weysen zú retten/ darumb vns dan
weltliche Oberkeyt von Got geben/ in rüstung zehalten. Darzú dan
das edlest Kleinot/ sterckest bolwerck/ sein erfarnen/ dapffere/ frome
leut/ welche zú bekommen/ keyn gelt noch gütt gespart werden sol/
denen gerechtigkeit vnnnd eer lieber sey dann silber vnd Golt/ ia als
ler wellt gütt/ Nit/ wie dan (leyder) der gemein schlag/ die da nemen
das sie reich würden/ vnangsehen/ ob ein gantz volck/ stat vnd land
darob in not vnd verderbnus keme. Sarnach ist zú vnsern zeitten/
vil gelegen/ an dem grawnsamen Instrument des büchsen gschosß/
da für/ wie kündlich/ kein gwalt noch feste starck gnüg ist/ Damit
vmbzugehn ein sonderer bscheydenheit erfordert wirt/ Hab der halb
gneygter meynung/ gmeynem nutz zú gütt/ diß büchlin an tag geben/
so hieuo: in grosser gheym ghalten/ vnd gar wenigen für gestanden/
darinn alles zú diesem handel von nöten/ eygentlich vnnnd trewlich/
als iedem hierinn bezeuget/ erlernet wirt.

Gott geb vns seynn gnad.

Zwölff Regeln vnd Frag- stück/ Büchsenmeysterei belangend.

I. Ob das feur den steyn auß der Büchsen
treibe/ oder der dunst der von dem feur gehet.

Nun sprechen etliche/ das feur hab die krafft den
steyn zütreiben/ Aber der dunst hat die krafft dē steyn
zerreiben/ Ein bei zeichen/ Nim ein pfundt güts pul-
uers vñ thū das in ein weinfaß/ vñ vermache es wol dz
kein dunst dar von kommen müg/ dan zū dem zünd-
loch/ da du es anzünden wilt/ vnd so es angezündet
wirt/ so ist das puluer zūhand verprunnen/ vnd zers-
bricht der dunst das faß.

II. Ob Salpeter oder schwefel die krafft
hab den steyn zütreiben.

Sie beyde/ Dann wañ das puluer enzündt würt in
der büchß/ so ist der schwefel als hytzig/ vnd der Sal-
peter ist kalt das die hitz die kelt nit leiden mag/ noch
die kelte die hitze/ sind zwei widerwertige ding/ also
mag jr iedweders das ander nit leiden/ vñnd ist doch
einß on das ander nit nütz.

III. Ob lüzgel puluer belder ein büchß prech/
oder weitter schiesset/ oder ob man sie fult
biß an den klozen mit eingestossẽ
puluer.

Wenn man die büchß fult/ biß an den klozen/ so
mag das feur vnd der dunst nicht gnüg weite haben
den schuß zūvolbringen/ biß das das feur ein teil hin-
der sich auß verprunnen/ vñnd der dunst den klozen
auschlegt/ Ist aber die büchß den dritteil biß an den

vierdten geteilt / so mag das puluer gemeinliche
eines mals prinnen / vnd mag dann der dunst sein
krafft volbringen / vnd schüßest weiter / vñ pricht die
büchß vil ee dauon / dan der sie fült mit eingestoffem
puluer bis an den klotzen.

III. Ob ein linden klotz von linden holtz de
stein baß treib oder von hertem holtz / als eychen
vnd büchen die vil meister brauchen / vnd
die selben klotzen / kurtz oder lang /
dürz oder grüne sollen sein.

Die hertten klotzen sind nit gütt / darumb sie
seind zu hart / vnd lassent sich nit treiben / vnd gehn
doch gern von dem roze / Aber ist ein linden klotz eines
gütten fingers zu groß / so laßt er sich doch hineinn
treiben bis auff sein statt / vnd behebt den dunst vil
baß dann die harten klotzen.

¶ Form wie ein klotz sein sol / vnd
welche die besten seind.

Ein jeglicher klotz sol nit lenger sein dan er breyt
ist / Die besten dürzen klotzen / die man gehabt mag /
die macht man von dürrem albaum holtz / Aber die
besten grünen klotzen / macht man von grünem ar
lin holtz / Aber die aller besten grünen klotzen / macht
man auß bircken holtz / als bald es von dem stam ge
hawen wirt.

V. Ob der stein ferzer gang so er hart ligt /
oder so er linde ligt.

Je herter er ligt ie ferzer er geet / Also das er gar
wol verschopet sey / Das kein dunst dauon kommen
müg / so wirt der schuß starck vnd weit.

VI.

VI. Ob die byssen oder speidel (die man
sunst keil/pflöck/Elotz oder spiegel neit/vnd ist
das holtz/gleich lang vnd dick/das man
nach der kugel in die büchsen thüt/das
mit die kugel nit wider herauß lauff)
da mit man den steyn verpißet/
von linden oder von her-
tem holtz sollen sein.

Welcher steyn gerecht in die büchsen gehört/also
das er nicht mere weyten hat/dann er bedarff vnd
getränglichen/so soltu jnen verbissenn mit dün-
neren bissen von eichen holtz/ Ist aber der stein et-
was zü klein/das er nit also geträng ligen mag/so sol-
tu jn verbissen mit dännnen bissen.

VII. Ob die selben bissen dick oder dünn
sollent sein.

Die selben bissen von dännnen holtz/etlich dick/vnd
etliche dünn sollent sein/nach dem vnd der steynn ye
weyt oder getrang inn der büchs lig/aber wo du den
steyn da mit verbisest/so soltu die bissen mit eynem
schroteysen an dem steyn abhawen/also das die bissen
nit für den steyn gangen.

VIII. Womit man die steyn verschopen
sol/das der dunst nit dauon kōmen müg.

Nym wachs/wächß das tüch da mit/vnd drähe es
einfach zü eynem seyl/vnd schopp das mit einem gü-
ten schopeisen (da man die büchsen mit lydt) zwischen
dem steynn vnd die büchsen auff die bissen/so fert er
weit/Vnd wiß so der steyn ye baß verschoppet wirdt/
so er ye weiter feret.

IX. Ob eyn büchs weyter schieß von einer-
ley puluer oder von zweierley. A iij

Sy schüß gar vil weiter vonn zweyerley puluer /
dan von einerley / Vnd wan du die büchs ladest vnd
ferr schiessenn wilt / So sihe das du habest zweyerley
puluer / vnd thū das güt an den boden vnd das bö
ser darauff / so scheußest du weyter dan mit einerley /
wann das thūt die widerwertikeyt beyder puluer .

X. Ob der steyn den klotzen anrüren soll
oder nit.

Der stein sol hert an dem klotzen ligenn. Du solt
den klotzen nemen vnd in mit eynem rüch bewinden /
vñ solt in vnder augen / da er gegen die kugel kompt /
prennen / vmb das er hertt werd / vnd lad den steyn
hert daran / vnd verbis vnd verschop in wol / das
in der dunst manlich hin treyben muß.

XI. Ob knollet oder gereden puluer dz best?

Zwey pfund knollet puluer thünt mer / dann ges
raden puluer drey pfund / Aber du solt das knollet
puluer bereyten vnd machs als hernach geschriben.

XII. Puluer ladung hinder ein ieden steyn /
nach seiner schwere / vnd was sein rechte
tragung sey.

Eynn büchs sey groß oder kleyn / so sol allweg ein
pfund puluer / eynn neün pfündigenn steyn treiben /
ist aber der steynn minder / so vill gat auch dem pul
uer abe.

Wie

Wie sich der / so mit Puluer vmbgahrt haltenn soll / damit es jm nit schade.

Der dunst vnd der dampff ist ein recht ver-
gift dem menschem / vnd ist doch vnder
drei stucken / Salpeter / Schwefel vñ kol /
keyns sunderbar dem menschem schedlich
zuniessen / Vnd weñ sie vnder einander komend ges-
misch vnd temperiert werden / so schaden sie dem
haubt vnd dem hertzen / vnd besonder so fült es die le-
ber / wann der aller gröst schad der dar an ist / ist der
dunst / vnd der dampff / der von dem verbrunnen pul-
uer gat. Wiltu dich daruor hütten / so sihe das du nit
nüchterling darmit vmbgangst / vnd hüt dich vor
wein / das du des nit zuvil trinckest / Du soltt linde
kost niessen / dann wann du zuvil mit dem zeug vmb-
gast / so gewinnest du gern die läme / du solt die weyl
zimlich niessen abents vnd morgens / Vor essig / vnd
eyeren hütte du dich / Was aber feucht vnd kalt ist /
das magstu wol niessen / vnd was hart vnd trucken
ist / vor dem hüt dich.

Güten Salpeter an den mauren zuzie-
hen vnd abzunemen .

Schüt salpeter wasser da salpeter in gesotten / an
ein feuchte maur in einem keller oder da salpeter
gern wachset / die maur gewinnet Salpeters gnüg
Vnd darnach so du in abnimbst so spreng alweg des
wassers an die maur das sie dauon naß werd / so wech-
set er gern .

Salpeter zuziehen das er gar vill besser
wechst dann an den mauren .

Las dir machen ein rōden/schlauch oder gebackten
rōz/als groß als du wilt/die vol kleiner löcher sei/
vnd nim ein pfund weinstein/vnnd ein halb lb. saltz/
oder gleich als vil saltz/als weinsteins/vnd kalck drei
mal als vil/vnnd eins mans harn/der von wein sey/
vnd mach auß der matery ein dick müß/vnd streich
das inwendig an die rōden/laß es darnach standrey
tag an der Sōnen/vnd an dem vierdten tag so geuß
die matery wider darauß vnd hencck die rōden in eyn
keller/So wechset gütter Salpeter herauß.

Wie man den neuwen Salpeter leuttern
soll als er erst abgenommen ist.

NIm des selben salpeters als vil du sein gehalten
magst/vnnd lege in in ein siedenigs wasser oder
wein/oder in starckē essig/ist besser dan der wein/vnd
rür es vndereinander mit einem stecklin/Laß es dan
kalt werdenn/Darnach geuß das wasser durch einn
dick tüch/das es lautter sey/vnd thū dann das selb
wasser aber vber einn fewr/Laß es sieden in der maß
als man fisch seüdet/vnd seihe es darnach durch eyn
dünn thüch/vnd so du es also gesihenn hast/so laß es
kalt werden/so gestecht der salpeter zū zapfen/vnd
schüt dan das wasser oder wein oder den essig darab/
vnnd laß den salpeter fast trucken werden/so wirt
er gütt.

Ab der Salpeter nach dem sieden nit ges
tan wil/wo mit man in dar zū bringen mag
das er gesteh.

ESkumpt vill vnnd dick darzū das der salpeter
nach dem sieden nit gestehn will/vnnd das ges
schicht nun/so man zū vil wassers oder wein oder essig
daran

daran thüt/ Wiltu dann machen das er gestand/ so
nim manns harn der wein getruncken hab/ vñnd je
älter der harn ist so er ie besser ist/ leg saltz darein vñnd
seüden salpeter/ als vor/ so gestat er wol vñnd wirt
lauter vñnd schön.

Wilden Salpeter der da hartzapffet ist/
züreynigen vñnd züleütern.

Wiltu salpeter der da wild ist auß den bergen/ vñ
der groß hartzapffet ist/ so lauter/ fein vñnd güt
machen/ als ob er nit hartzapffet were/ So nim als
vil du sein gehalten magst/ vñnd gib in zemalen in ein
Mülen/ vñnd wenn er kleyn gemalen sey/ so thü in in
eynkessel/ vñnd geuß als dich das buch hernach leret/
vñnd rür es vmb/ vñnd laß es drei tag stan/ vñnd nach
den dreien tagen so thü in vber ein fewr/ vñnd seüden ein
die zweiteil/ geuß das vbrig durch ein tüch/ vñnd was
dann in dem tüch beleibt/ das seüden dann inn einem
starcken essig/ biß das das halbt heyl eingeseüt/ vñnd
geuß in dan aber ab/ laß es gestan das es kalt werd/
vñnd geuß dan das wasser oben ab/ so hastu schön sal-
peter zapffenn/ die laß dann wol ertrucknen so sie ye
truckner werden/ ye besser er ist.

Salpeter züleütern auff eyn andere form.

Wiltu Salpeter leütern als du wol weyst/ so nim
in vñnd schlag in durch eyn reüter/ vñnd was in der
reüter bleibet/ das seüden anderst inn harn der vonn
mannen komen sey die wein truncken haben/ vñnd
seüden inn als lang als man fisch seüt/ geuß in dan ab
vñnd laß inn stan biß er kalt wirt/ zü dem anderen
mal seüden in in wein als vor/ zü dem dritten mal seüden

B

in in aceto distillato / das ist / tropff essig / als vor / zū
dē vierten mal seüd in in vino distillato / das ist tropff
wein / als vor / vnd also hast du salpeter bereyt / in dē
vierdten grade / Doch schütt nach jeglichem sieden
das salpeter wasser gar ab .

Salpeter zū leüttern der vor auch geleüt-
tert ist vnd doch auff sein rechte statt nit .

Nistu salpeter leüttern der dich nit bedunckt ge-
leüttert sein / vnnnd der doch vor geleüttert ist / so
nim ein kessel vnd mach den gar schön das nichts feys-
tes noch kein schmaltz dar an sey / vnd thū darein laus-
ter prünen wasser / laß es warm werdē biß dich dūckt
es wöl schier sieden / schütt dann den salpeter dar ein /
laß in sitlich siedē / das er nit überlauff / hat er schaum
den wirff wol sauber darab mit einem schaum leffel .
Dan wān er zwen wal oder drei thüt / so nim ein sau-
bers hölzlin / stoß darein / vnd treyff die tropffen auff
einen glüenden kolen oder auff einē prinnēden präd /
prünent dann die tropffen die von dem hölzlin fal-
lent / so hat er sein gnüg / auch möchtestu es sunst wol
versüchen / wān du nimest vier helm lin / oder fünffe /
vñ stießest in den kessel vnd ließest die tropffen auff
hosen fallen oder auff ein wüllentüch / werden dan
die tropffen an dem tüch wie eyß tröpfflinn / so hat
er sein aber gnüg / Dar nach laß den kessel vberschlas-
hen das er küel werd / seibe in in ein schön gschir / Dar-
ein magstu wol legen vier hölzlin / setz es da niemant
hab zū wandlen / vnnnd laß es stan zwenn tag oder
zwo nacht / so sibestu wol ob es sich hab angehenckt /
oder nit / Hat es sich dann angehenckt / so seibe das
wasser

wasser in ein sauber gschirz/ vnnnd nim den Salpeter
vnnnd trückne den in einem becken/ oder wer sein als
vil/ auff einem lederlachen in eyner warmen stuben/
oder an einer heysen Sonneu/ so wirt es güt vnd ge-
recht/ Hütt dich allerzeit vor schmaltz/ Darzū nim
das ander wasser das du abgesigen hast/ vnd seud es
anderst in eynem kessel/ vnd thū jm gleich als vor ges-
schriben stat/ was dann darinn bliben ist/ das samlet
sich das du es auch findst.

V Rohe vngelütterten Salpeter zū lüttern.

Miltu Salpeter lüttern der dann noch rohe vnd
vngelüttert ist/ So nimm ein scharpffel aug/
oder thū kalck in ein kar/ vnd geuß wasser daran/ rür
es vmb mit eynem stecken als ein kalc/ vnnnd laß es
stou über nacht/ so wirt es destert lütterer/ Thū das
darnach in einen schönen kessel/ vnd henck in über ein
fewr/ vnd wenn es warm wirt so schüt den Salpeter
dareyn/ vnd laß jm wol sieden/ greiff mit einem leffel
anden boden/ dann was steyn darin sind die samlent
sich an den boden/ die thū heraus vnd scheum jm wol/
vñ lüg das es nit übergang/ vñ das nichts schmaltz-
iges darzū komme. Vnd wann du versüchen wöllest
ob er seyn gnüg hab/ so stoß eyn sauber hölzlin dar-
eyn/ vnnnd treyff es auff eyn glinden kolen/ prinndt
es dann/ so hatt es seyn gnüg/ odder versüch jm mit
helmlinn an eynem wülen thuch/ werdenn dann die
tropffen als eiß/ so hatt es sein aber gnüg/ Darnach
thū es von dem fewr vnnnd laß es erkülen/ vnd seibe
es durch eyn dick leinen thuch/ odder durch eynn filz-
hütt in eynn sauber becklinn/ wär sein aber als vil/

B ij

so seibe in inn ein schönes kar / oder in ein weitten zu-
ber / vnnnd laß es ston / ein tag vnd ein nacht an einer
stadt da man es nit anrür / vnd leg oben etwann me-
nig hölzlin dareinn / Vnnnd so es also gestandenn sei-
eyn tag vnd eyne nacht / solüg dan darzü ob es sich ges-
samlet hat / vnd laß dennoch eyne tag vnnnd eyne nacht
ston / vnd seibe das wasser in ein sauber geschir / vnd
trücknen den Salpeter in einem schönen beckelin
auff einem ofen / oder auff einem lederlachen / vnnnd
nim das wasser das du abgeygen hast / seud das an-
derst / vnd laß das lenger sieden dann vor / vnd thü
im gleich als du im vor gethon hast / was dan darin
ist das samlet sich / das du es auch findest.

Was natur der salpeter hat vñ welcher der best.

Salpeter ist vonn Natur kalt inn quarto gradu /
Das ist inn vierley weiß genant / Der Salpeter
wechst an dem feld / an hertten steynen / als Alaun /
als herdt vnd als weiß / vnnnd schadet im kein regen.
Der dritt Salpeter wechst gern an den mauren /
vnnnd in den kelleren die da feucht seindt / der selb ist
auch der best. Du solt wissen das Salpeter ein saltz
ist / vnnnd heist nach latin Steinsaltz / vnd beist vast /
vnd wenn er geleitert ist / so heyst er nit mer Salpe-
ter / Er heyst darnach Salniter / wann er wirrt als
kalt vnnnd als trucken vonn dem sieden wa im hitz er
greiffet / das er da nit bleiben mag vonn der grossen
keltin wegen so er an im hatt / Der schwefel ist vonn
natur heysß vnnnd trucken / vnnnd empfacht gern das
fewr / Das selb beheldt aber das fewr / so mag dann
Salpeter bei hitz nit beleiben / Also ist es auch vmb
das

quecksilber vnnnd vmb etliche stueck mer / die fewr nit
geleiden mögen / sonder so solt du dich allweg hütten
vor dem frischen weissen Salpeter.

Wie man saltz vō dem Salpeter scheyden soll.

Nimm Salpeter starck vnd güet machen / so nimm
salpeter als vil du sein gehalten magst / vnd thū
dē in eynen sauberē kessel / vñ thū so vil wein oder essig
dar zū / das es bloß vber den salpeter gannng / rür inn
vnd misch in gar wol vnder einander / vnnnd stoß ein
rüttrenn darein / miß den wein oder den essig / vnnnd
zeychen das halb / vnd seud das auch halb ein / biß an
das zeichen der rütten / Vnd weñ du es also gesotten
hast / so geuß den wein odder essig ab / vnnnd seibe das
sauber ab / als vor geschriben stat / so findest du das
saltz an dem boden inn dem kessel / der salpeter gestat
inn dem wasser / den solt du nemen vnnnd solt inn wol
dürren an der sonnen / so hast du güeten salpeter.

Salpeter zūleüttern / vnd saltz / vnd Alaun /
daron zūscheiden / vnd ist die best ler so vor oder
nach ist.

Nimm .ij. lb. vngelöschten kalck .j. centner yspas
nicum .j. centner Galitzensteyn / zwen centner
saltz / vñ mach daruß ein laug vō wein oder essig / vnd
laß die laug drei tag ston das sie lauter werd / vñ dar
nach thū den salpeter in ein kessel als vil du wilt / Vñ
thū diser laug darunder / das die laug bloß vber den
salpeter gannng / vnd misch das alles als vor geschri-
ben stat / vnnnd seud das gleich halb ein / vnnnd geuß es
dañ ab / so findstu den alaun vnnnd saltz / vnd all vn-
reynigkeyt an dem bodenn inn dem kessel / vnd laß

B iij

Das salpeter wasser das dauor eyn lang ist gewesen /
kalt werden / so statt der Salpeter wie gefroren eis /
vnd wenn er also gestanden ist / so schüt die lang ab
vnd truckne den Salpeter wol an der sonnen / so hast
du gar gütten wol geleüterten Salpeter / es gat sein
vill ab / man gibt des selbenn salniter eyn centener
pro florin. Aber ein pfundt des selben salpeters hatt
mehr krafft vñ konheyt / vnd thüt auch mehr war zü
man in braucht / dan sunst fünff pfund thun möchte.

¶ Ob saltz vnder geleüterten Salpeter keme
oder gemischer were / wie man das dauon scheyde.

N Im den Salpeter leg in in eyn kalts wasser / all
so das dz wasser nu bloß über den salpeter gang
Aber du solt den salpeter mischen mit einem holz ehe
das du das wasser daran thüst / so zergabt das saltz /
vnd bleibt der salpeter in kaltem wasser / wann salpeter
mag in kaltem wasser nit zergon / Er gestebet
wol von kelttin / vnd geuß das wasser ab vnd laß den
salpeter wol ersehen / vñ thü in an die sonnen / das er
wol truckē werde / so vergeht er sich dan wol für güt.

¶ Rohe Salpeter recht züleütern vñ züsieden.

N Im lebendigen kalck vnd thü in in eynn regen
wasser oder in schön wasser / vnd laß darin ston
drei tag vnd drei nacht / so wirt ein lang dauon / Die
lang nimm lauter vnd schön vnd thü den rohen salpeter
dareyn / der vor nit geleutert vnd nit gesotten
ist / vnd seud in biß das das fiert heyl des wassers eyn
sied / dan so sprenng ein wenig wasser auff die glüens
den kolen / gat dan blawes fewr dauon / so hat es sein
genüg / Dan geuß dz wasser ab in ein schöns gschir / vñ
laß

laß kalt werdē/so finst gelütertē salpeter im kessel.

¶ Salpeter gerecht lauter vnd güt zūmachen.

N Im der vor geschriben lang vñ thū den salpeter darcin vñ laß in als lang sieden als mā fisch seudet/ vnd geuß in dan ab in ein schön becken/vñ laß in kalt werdē vnd schüt dan die laug auch ab dem salpeter wider inn kessel/vñ laß das sieden biß das vierteyl oder der halb teyl ein sied / vñ das thū den aber ab dē feur/ laß es kalt werden/vñ geuß es dan aber ab/vñ nim dē salpeter heraus/dör in vast wol/vnd also soltu dē gütē salpeter leutern/ & vor auch geleutert ist.

¶ Wie man etwan vill Salpeters leutern soll.

N Im lauter wasser oder wein/vnd thū den salpeter darcin/Also das der salpeter nit feyst werd/vñ dz dz wasser bloß ei finger für dē salpeter auffgeh/vñ thū in über ei feur/vñ so er an fabe zesiedē/ so nim vñ thū zū einē centner ein pfūd Salarmoniac vñ V. lot spangrün od als vil gütte galitzēstein/vñ seud in in der lang/ als dich diß büch danor gelert hat/vñnd geuß dan dz ab/vñ laß den salpeter gston/vnd thū dz wasser dan vber ein feur vnd seud dz aber als vil als vor/vñ thū aber .I. pfūd Salarmoniack darcin/vñ vñ so es gesortē sei als vor/so geuß es ab vñ laß es gestehn/ Nim dē salpeter heruß vñ laß in wol trucknē/so hastu gütten wol geleuterten salpeter.

¶ Salpeter zū leutern vñ zū sieden/der vor auch geleutert ist vñnd nit genug.

N Im salpeter als vill du seinn gehabenn magst/vñnd thū den inn eynē gütten kessel/leg in eben/vñ nim dan ei höltzlein/miß dē salpeter wie vil es sei/vnd

vnd als ferz er zeychnet an dem hölzlin/da stupff ein löchlin/vnnd mher das zeychen drei finger breyt hoch vber sich auff/vnd stupffe aber eyn löchlin/vnnd nim vast gürtten effig / vnnd thü des alls vil dareinn/bis der effig gang an das ober löchlin / vnd thü dann den kessel über ein klein fewr / vnd so es anfacht lawen/so fain die vnfaubertkeit oben ab gar wol/Vnd so es erwallen wöl/so nimm Galizenstein/vnnd leg des eyn stuck darein/vnd laß es dann wol erwallen/vnd rüre es von anfang sittlich / vnd so der Salpeter vberall zergangen sei/So nim den kessel ab dem fewr/setze in an ein heymliche statt/da es kalt sei/vnd niemandt wandel darzü hab/auff das dir nichts dareynn köme dann was vor stat/vnd so er ein kleines vberschlegt / so geuß in ab in ein sauber geschir/vnd laß in kalt werden/vnnd so der effig erkaltet/vnd der salpeter dar in gestebe/So nim den kessel/vnnd geuß den Effig lautter vnd schön abe/So hastu ein gürtten gescheyden/vnnd wolgeleuterten Salpeter/vnnd laß den Salpeter in dem kessel / vnnd thü ihn zü einem ofen der warm sei/vnnd ker inn vmb/das er wol erseüche vnnd truckne/nim dann den ertruckneten salpeter/vnd leg in zü einem ofen auff ein lederlachen/vnd laß in wol dürze werden/je dürzer er wirt je besser er wirt.

Prob vnd bewerung des Salpeters/wañ
er gnüg geleutert sei.

Nym den rürstab oder des zergangen Salpeters auß dem kessel/vnd sprennge das auff die glüendentolen/geyt es gürt frisch zwürtz/vnnd in etlicher maß plawes fewr / So ist der Salpeter fein vnnd
gürt

güt / Aber den schönen lauttern abgossen essig soltu thun
in eynen schönen kessel / vber ein zimlichs fewr / vnd laß in
sieden biß er halber eyngesorten sei / vnd nimm in dan ab
dem fewr / thu damit glich als du mit dem vorigen than
bast / Dan allein so er gestand / so magstu wolden lauttern
essig abgiessen vnd in behalten.

Salpeter der vor eyn mal geleutert ist / in dem
anderen sudre zuleuttern / das er sich schön reynige vnd schey-
det von allem dem das nit zühim gehört vnd das nicht
fälen kan / noch mag / vñ das es gütter gerechter
lautter salpeter wirt / vñ ist auch die best kunst.

NIm Comula oder alumen yspanicum / vitriolum ro-
manum / vnd sal commune / lege es in dem anderen
sieden des salpeters ein / das ist vast nutz / ist auch das al-
ler best züh dem scheyden des Salpeters / das jeman haben
mage / vnd das bewäre ich also / Alumen das zeucht zühim
vnd teylet sein gleych / als alumen man in den Salpeter
legt / so man in mert / Sal commune das zeucht zühim / vnd
theylet sein gleych / als salem siluestrem / yspanicū / vnd vi-
triolum romanū / auffheben ein jertlich speciē od materi /
vñ von den vorgnantē speciē müß es sein würcken / lauff
vñ teylung hon / vñ wiß rechter warheyt dz diß nit fehlet.

Eynleere soltu wissen / Ibedycker vnd je mer du den
salpeter leutterst vñ scheidest / je minder dir des salpeters
würdt / vnd schwindet fast / aber wer im also thut so wirt
der der aller kōnest vnd best salpeter den jemandt gehabē
mag / vnd wirckst damit fast wol.

Wo bei man erkenne ob der salpeter gnüg geleut-
tert sei oder nit.

NIm sein ein wenig vnd leg in auff ein glüenden kohn /
brinnt er dan schon on springen / vnd das er nit über

C

sich plaget / so ist er gut vnd gerecht / prunnet er aber nitte
schon vnd plaget ober sich / das ist eyn zeichen / das er nitte
gnüg geleutert ist / den leutert meer .

Wie man den Salpeter versüchen soll ob er
mit saltz gemischet sei oder nitte .

Wiltu Salpeter versüchen / ob er mit saltz gemischet
oder gefelschet sei / So nim sein als eyn halb welsche
nuß / vñ leg dz auch auff ein glüenden kolen / oder auff einē
prañdt / der wol glüet / pründt er dan schon auff dem kolen
oder auff dem prannd / als ob er vnder sich wöllte / so ist er
on saltz vñ ist gut vnd gerecht / praglet er aber ober sich / dz
ist ein zeichen / das saltz dar bei ist / vor dem hüt dich .

Wie man Salpeter on fewz bewären soll
ob er mit saltz vermischet sei .

Auch möcht mā Salpeter wol versüchē on fewz / wer
salpeter neme als groß als eyn welsche nuß / vñ thet
dz inn ein saubere schüßlin das nitte schmalzig sei / vñ geuß
daran ein wenig wasser das lauter vnd kalt sei / vnd laß
den salpeter eyn weil darinn ligen / vnd wañ das geschicht
so seibe das wasser ab vñ versüch es in dem munnnd / Ist dz
wasser gesaltzen vnd hat der salpeter vast abgenomen / al
so das sein vil minder ist dan vor / das gat von saltz zu / ist
sein aber nit minder dann vor / vnd ist dz wasser nit vsaltz
en / so ist er gut vñ bewärt on zweifel dz magstu wol kauffē

Salpeter zükaffen / der erst vō Venedig kompt
das man nit mit betrogen werde .

Est ein besunder küst auff Salpeter zükauffē / als er
erst vō Venedig kompt / Wañ du kumpst ober ei gschir
mit salpeter / so stoß die hand darein / wirdt sie dā feucht vñ
naß / so ist er nit gut / bleibt sie aber trucken / so ist er gutt .

Gurten

Güthen Salpeter zu erkennen.

Versuch inn mit dem mund / ist er dan räß / bitter vñ
gesaltzen / so ist er nit gut / Ist er aber fast pizenlich
vñnd scharpff / so ist er gutt.

Wie man den Salpeter kauffen sol.

Welcher Salpeter glatzapffet ist / d selb ist gutt / des
magst wol kauffē / aber welcher salpeter rauchzapffet
ist / d ist nit gut / vñ roher miltter salpeter ist auch nit gut.

Wie mā salpeter kauffē sol d nit gnüg geleüttert ist.

Ein besunder kunst / ist auff Salpeter zu kauffen / der
noch nit recht auff sein stat geleüttert vñnd gescheyden
ist / Als er von Venedig komen ist / merck wol / man findt
Salpeter / Güthen / Bessern / den aller besten Salpeter /
mā findt der gemengt ist mit alaun / Der ist im müd wed
ze bitter noch zesüß / kanstu dan dē alaun wol von dem sal
peter scheyden / so magstu des wol kauffen / aber sein wirt
lützel vñnd müst in doch theur kauffen / Vñnd verfacht wed
der alaun noch das saltz gleich nichts / Es ist wol denen
güt die den Salpeter verkauffen / Wann sein wirt vil an
dem gewicht / aber lützel an der scheydung vñnd leütterung /
Man findt auch salpeter der nit gemeyn gut ist / dan das
er ein wenig groblich geseübert vñ geleüttert ist / gleich als
er nun von dem berg vñnd stein komen ist. Vñ der selb ist zu
erkenen in dem mund / gar vast ist er pitter / vñnd empfin
dest du weder saltz noch alaun darinn vñnd ist er lautter /
Den soltu kauffen / je lautterer je besser. Wann der leüte
ret vñnd scheidet sich gern vast wol / vñnd wirdt besser da
von dann auß dem vorigenn. Wann findet Salpeter /
vñnd man soll inn süchenn bei brichenn der tugsteynn /
odder sonst inn steynn hölern vñnd löchern / der bergen /

als an feüchten mauren die vnderweilen ertrucknent / vñ
vber etwan lang wider naß werdent.

¶ Welcher Salpeter der aller krefftigest ist.

Du solt wissen mit rechter warheit / das der wild Sal
peter nit also vil krafft hat / als der Salpeter der
wechsset in den heusern vnd in den kellern / an den feüchtē
mauren die vnderweilen ertrucknent / vnd etwan vber
lang wider naß werdenn / Vnd wañ du heymischen salpe
ter wol vnd recht leutterst / so thüt sein ein pfund alls vil
mit seiner krafft vnd künheyt / als des wilden Salpeters
drei pfund thün möchten.

¶ Welcher schwefel der best ist / vnd darnach wie mā
inen noch stercker machen soll dann er vor ist.

Lebendiger schwefel ist der aller best schwefel / wañ er
ist starck vñnd güte / vnd ist auch schnell zū feür / vñnd
praucht man sein nit als vil vnder puluer als des anderē
schwefels / Als hernach volgt.

¶ Wie man schwefel bereyten sol dz er zū dem Büch
sen puluer vñnd zū allem feurwerck nützlicher / krefftiger vñnd
hitziger wirt dann vor.

Wiltu güten schwefel machen / so nim̄ weissen schwefel
auß dem kram / Vnd zerlaß den in eynē irden gschirz /
das er wol zergang / Vnd nim̄ zū einem pfund schwefel ei
lot quecksilbers / das mit schwefel getödt sei vnd rür das
vnder einäder / Vñ darnach geuß dē schwefel in gütre bren
tē wein / so wirt er so vil dester truckner / hitziger vñ besser.

¶ Also hastu welcher schwefel der best ist / auch wie
mann in besser vnd krefftiger machen sol / Dann er an jm selbs
ist / Vñ volget henach wie man aller beste kolen soll machen / so
mann gehalten mag.

Wiltu

3
Wiltu die aller besten kolen machen die jemant gehabē
mag so nim weiß tein holz/ albern oder lindenholtz
das frisch sei/ vnd mach darauß scheitler/ vnd dörz sie inn
einem pachofen vnd verbrenn sie zū eytel kolen/ vñ bewar
dz die scheitler kein äst haben/ vñ nim die kolen also frisch/
vnd thū sie in ein becklin/ vnd lesch die kolen mit gebrentē
wein/ vñ wañ du die kolen ableschen wöllest/ stürtz allweg
ein becklin ober dz äder/ Das dich die flāmen nit vpreñen.

Wie vñnd wo mit man die kolen krefftigen vñnd
stercken soll das sie in dem puluer nit erwerden mögen.

Du solt wissen/ das arrament die kolen sterckt/ Wann
das geschicht fast vnd vil/ das dz kolin einem büchsen
buluer verdürbt/ So das puluer alt wirt dabei arrimēt
nit ist/ het man arriment dar zū gethon das es nit vers
dorben were/ Darumb sterckt es das wol.

Wie man zū zind puluer die besten kolen machen sol.

In ein verschliffen tischlachen/ das gar wol vñ schön
geweschen sei/ on alles stercken vnd sauber trücknet/
verbrenne das zū puluer in einem erdinhasen vñ lösch es
niergent mit/ Du solt den hasen setzen in ein heysen ofen/
darin ein feür sei/ das das tischlach darin verbrennen müg
Du solt auch den hasen wol bedeckē/ das der dunst nit das
von müg/ Das kol ist über alles kol.

Wencherley weiß gütt büchsen puluer zū machen.

Wñ du wilt eyn gemeyn puluer machen / so nim vier
pfund oder vier gewicht salpeters/ vñnd zwey pfund
schwefels/ ein pfund kolen/ vnd misch es wol vnder einans
der das heist ein gemeyn puluer/ vñnd das puluer ist gütt
auff denn kauff/ vñnd man mag es wol gebenn vor eyn
gemein gütt puluer.

Eyn besser puluer zümachen auff schloß vn̄stert.
Wiltu machen eyn besser puluer vn̄ ein sterckers / dan̄
das vorigist / So nim̄ fünff pfund salpeters / vn̄nd
zwey pfund schwefels / eyn pfund kolen / vn̄ misch es durch
eynander fast wol.

Wie man noch eyn besser puluer machet.
Wiltu machen eyn besser puluer dan̄ dz dauor / damit
man weiter scheußt vn̄nd stercker schießen mag / dan̄
mit der vorigem eynem / so nim̄ sechs pfund salpeters / vn̄
zwey pfundt schwefels / vn̄nd ein pfundt kolen / Das wirt
einghit starck puluer / vnd scheußt weit.

Wie man ein büchssen puluer herten / vn̄nd
züröschem knollen puluer machen soll.

Wiltu eyn büchssen puluer herten / weñ du es wol vn̄nd
schon mischest durch eynander / welcher mischung du
es gern hast / so thū sein in eyn grossen mörser / oder in eyn
stampf als vil du darin gemachen magst / vnd begeuß dz
mit guttem wein essig / vn̄ stoß in wol durch einander mit
einem höltzen stößel / vn̄nd mach es also feucht mit dem
essig / das es sich laß zūsamen trucken vnd pallē / wie groß
du dan̄ die knollen puluer wilt haben / Darnach nim̄ ein v̄
glast sinwāl tieffs tigelin oder ein nepflin / oder in küpffe
rin schal vn̄ truck es also naß darein / als der einen kās inn
eynen napff taucht / Vnd stürtzes dann vmb auff ein pret /
so gat es gern auß / Der puluer knollen magstu machen /
als vil du puluers hast / Vn̄nd ist es in heissem Sommer / so
mag man die knollen wol dörren an der soñen / Wer des
nit / so müst mā sie dörre in einer stubē / die müst mā senff
tiglich wermen / vn̄ müst dz thū auff zehentag / Die knol
lē sol man den̄ nemen vn̄ sol sye legen in ein dürz faß / oder
in ein

in ein dürr legelin/ vnd setzes an ei truckne stat/ da es nit
feuchte hab/ Das puluer nimpt nit ab vñ ist güt/ wie lág
es wert. Vor allē dingē/ so mā dz puluer trucknet innder
stubē od sonst/ so sol mā es behütē vor feür vñ liecht/ wān
es kñdts niemāt errete/ vñ geschäch grosser schad dauon.

Wie man puluer machen sol / zū büchsen vñ zū

feinwer pfeulen/das gar güt wirt.

Stoß den Salpeter besunder vñ mach in als klein/das
er sich redē laß durch ei engs sib/ als ei pfeffer sib/ magst
du es nit gehabē/ so nīm ein weiten roghen beuttel/ Vñnd
beutel in dar durch in eyn schaff / vñ was in dem beutel od
sib beleibt/ das stoß mer/ biß das du es alles hin durch mü-
gest bringen/ vñ thū den beutleten salpeter besunder/ dar
nach thū dem schwefel/ als dem salpeter/ vnd thū in auch
besonder / vñ den kolen gleicher weiß also / vñ laß jedes be-
sonder/ vñ mīsch nach dem gewicht durch einand / auff die
form als du vor in disse büch gelert bist/ od nach dē gewicht
als du hernach in disem büch vñd scheydēlich gelert wirt.

Knollē puluer zūmachē auch güt schwefel kertzen.

Du solt nemē .ii. lb. salpeters/ ein pfūd schwefels kertze
ein vierling kolen / vñ zerlaß dē schwefel in einē rigel
vñ schüt dē salpeter vñ die kolē wolgestoffē darein/ vñ zeich
einē grossen faden dardurch/ dz werdē die aller bestē schwe-
fel kertze/ die jemandt gehalten mag/ auch laß es kalt wer-
den in dem rigel/ so hastu dz aller best knollen puluer das
jemandt gehalten mag.

Wie man das aller best büchsen puluer machen sol
dz jemandt gehalten kan oder mag/ vñ das es nīmer verdürbt.

Nimm dritthalbenn centner Salpeter / eynn cent-
ner schwefel / vñnd stoß das vnder eynander / vñnd
wige

vnd wege es dann auß mit einer rechten wag/vnd nim all
weg den achteten teyl kols/ vnd dreyszigsten teil Salar-
moniac/vnd den halben teyl als salarmoniac silitarginis
vnd stoß vnd misch das vndereinander. Vnd nim jezū
dreissig pfunden zeugs / drei lot de mercurio sublimato/
vnd eyn lot campffer/ vnd fünff lot arsenicum / vnd thū
eyn wenig salpeter wasser darzū vnd nit zūvil vnd stoß dz
damit ab/du solt der stuck keins rāren/ vnd solt das pul-
uer in knollen lassen/vnd gar wol dörren/ Ist dan der sal-
peter wol geleüttert/vnd sindt die andern stuck auch güc
so verdirbt das puluer nimer/vñ bleibet alweg gütt.

Ein gewisse rechte lere auff büchßē puluer gerecht
vnd güc zūmachen.

Nim eyn gütte wag/vnd lege auff jetwere der wag
gütten geleüterten salpeter gen einander / gleich we-
gend/vnd nim dan ein salpeters teyl ab der wag/vnd leg
den selben teyl hin / vnd gegen dem belibnen salpeter/ leg
auff die ein gleich gewichte / souil güts frisch schwefels/ vñ
wenn das geschicht so leg den salpeter hin/vnd nimm dan
den beliben teyl des schwefels/vnd teyl in in iecklichs ge-
wicht/ vnd wen das geschicht so leg ein teyl schwefels hin/
vnd laß den andern pleiben/vnd wann das geschehen ist/
so leg dem pliben teyl des schwefels zū/ an gleichē gwicht/
so vil tannen oder linden kol / das nit offte gehebt hab vnd
nit mit wasser abgelescht sei/vnd wen das also beschehen
ist/so lege den teyl des kols hin/vnd den beliben schwefel
theyl gen einander / jetlichs gwicht souil des obgschribens
koles/ So das geschehen ist/so nim dan darnach all obge-
schriben theyl / den salpeter / den schwefel vnd das kole/
vnd misch alles vnder eynander / so du jmer best kundst
vnd

vnd mügest/vñ so es also gemischet sei/ so stoß es vast wol
Je mer du es stößest/ je kleyner dz puluer wirtt/ je künner
vñ je schneller das puluer würdt/ vnd laßt auch dester pel
der/ wañ es an gezündt wirt/ vñnd dörre das puluer wol
in eynem güttten pecklin in eynen warmen stuben/ vnd son
der hütte dich vor fewr/ Vnd thü es dem ofen nicht zūna
he/ wann es empfacht vonn hitz gleich als von fewr. Also
hastu eyn gewiß gewicht/ vnd wie du den zeuge solt auß we
gen/ vnd fabe aber an zūwegen andern zeuge/ vnd thü ge
leich als vor. Merck dise leere ebenn/ wañ sie ist die beste/
vnd gewisset leere so sie in diser kunst über all ist/ wañ wel
ches zeugs mer ist/ dan es sein solle nach diser lere/ so hastu
eyn werck gantzlich vmb sonst gethan / vñnd zū dem zeuge
verderbet/ Vnd wer dise vorgeschriben lere verstatt/ dem
ist es genüg.

Wie sich der zeug schicket vonn dem stoffenn.
WENN du den zeuge stößest/ so wirdt er vñnder einans
der verwandelt/ vñnd wirdt eynn wenig feücht/ das
soltu nicht achtē/ Wenn es gnüg sei gestossen/ so nim es auß
vñnd dörre es wol/ so werden groß knollen da/ vnd behebt
sich der zeug an eynander/ Die knollen laß pleiben/ wenn d
zeug vdürbt vil mind an dē knollē/ wañ so er geredē wirt.

Von verdorbne puluer/ wie man dz inn mengerley
weise widerpringt/ vñ gütt puluer wider dar auß macht.
Ist eyn puluer verdorben von alter/ vnd ist dannocht d
Isalpeter darin/ vñ ist gütt/ So nim dz puluer/ seüds mit
gütē wein/ rürs vast/ biß sich vor dicke nit wölle lassen rü
rē vñ thü dan dar zū frisch kolē/ als vil du sein bedarffest/
vnd thü das dan in eyn güttten härin sack/ vnd hencck den
sacke in ein heysse stuben/ biß das puluer wol getrücknet.

D

Wie man böß puluer von eynander scheydet .

vnnnd widerbringt.

NIm das puluer vnd thū das in eyn zwilchen sack / vñ
thū wein in ein kessel / vñ seüd das der wal übergang
vnd hencck den sack mit dem puluer darein / so get der Sal
peter in den wein / vnd pleibt der schwefel in dem sack / vñ
schüt den wein ab / das er kalt werd / vnd nim den salpeter
herausß / vnd seüd den wein anderst / vnd thū Salarmoni
ac darzü / so scheydet es sich.

Verdorben puluer wider züpringen .

ES geschicht vil / das puluer von alter böß wirt / vnnnd
das kol züfeucht wirt / odder das der salpeter nit wol
geleütert ist / vnd das puluer verdürbt / dem soltu also wi
der helffen / Nim güttten geprannten wein / vnd solt dar
inn sieden Salpertia / vnd Salpeter gleich / vnd solt dz
puluer also mit heysß siedendem wein beschütten / vnd das
darnach gar wol stossen / vnd solt nemen irden häfen / vñ
die damit füllen wol gestossen / vñ solt die häfen wol ver
machen / vnd die häfen setzen in einen bachofen / der nit zü
heysß sei / vnd das puluer in den häfen wol trucken worden
sei / so nim es dan herausß / vnd überstoß das ein wenig vñ
nit züvil / so kumpt das puluer aller ding wider zü im sel
ber / vnd wirdt besser dann es vor je gewesen ist.

Ein gewisse vnnnd güttlere / wie du die drei stuck /

Salpeter / Schwefel vnd kol / wann sie gestossen / vnd zü einē
büchsen puluer vnder einander gemischt seind / wider von
einander scheidest / vñ dz du jetlich stuck besond vō dē
andern nimst / als ehe sie vnd einand gtmischet werdē.

NItu püchssen puluer vō einander scheydē / also dz du
den salpeter als weisse hast / als vor / vñ den schwefel
den andern wege / vnd das kol den dritten weg / vnnnd das
jegliche

jeglich als frisch sei / als es vor ist gewesenn / So nim das puluer als vil du wilt / vñ thū dz in einē heysen essig / dz ein drit teyl ober dz puluer gang / vñ laß es eī weil steen / fain dann den kol ab mit eynem tüchlin / das gespannen sey zwischē einem gābelin / vñ schüt darnach den essig in einē zwilchen sack / so geet der essig darin der salpeter zergangē ist / durch den sack / vñ bleibt der schwefel in dem sack / wān d̄ schwefel mag in wasser nit zergeen / noch vō keyner feuchte / als salpeter thūt / der schwefel mag auch nit erwerdē / vñnd darnach so der sack erseibe / so well denn essig vñnd seud in in der maß / als man fisch seudet / vñnd lasse denn essig darnach kalt werdenn / vñ inn gestonn / vñnd seihe dan den kalten essig ab / so findestu den salpeter anzapffē. Den schwefel soltu wol erwäschenn auß wasser / so wirt er als lautter als vor / aber das beste scheyd wasser in dem essig / so du in an der ersten erwellest / so thū darein Hispaniscum / vñnd galitzen steyn.

Welchs im puluer / vnder den dreien stucken zūnil sei zū erkenen / vñ wie mā solichs wider bringen / vñ gūt machen sol.

OB dir eyn puluer vnder dein hand kommpt / das zūnil Salpeters / oder schwefels / oder kols zūnil hat / wiltu wissen welichs stuckes zūnil da ist / so prenz das puluer als groß als ein welsch baumnuß / auff eynem glatten steyn / Ist dan des Salpeters zūnil / so pleibent weiß rote kugelin da auff dem steyn faren / Were den des schwefels zūnil da / so prinnt der schwefel alweg langsam / darnach so das puluer verprinnet / Es sei dan das der schwefel nit wol gestossen sei / Were dan des kols zūnil da / so pleibēt die kolen also rohe / vñ als ein rüß mit grosser vnsauberkeyt. Beiden vnder scheyden vstehestu wol / welches zūnil da ist.

D ij

Wie man verdorben puluer wider pringen sol.

S Du eyn puluer scheydest / vnd es wider vnder eynand
tempereren wilt / so nim zwey pfund des salpeters / vñ
eyn pfund schwefels / als er dir in dem sack bliben ist / vnd
des kols noch seinem gewicht / das nim recht vnd thū sunst
nichts darzū / wañ das du das abstossest / in aceto distilla
to / vnd laß dan dz puluer darnach gar ertrucknen an der
Sonnen / vñ thū Confortatuum darzū / als dich dz büch
hernach auch leren wirdt / so hastu auß bösem puluer fast
gütt puluer gemacht vñnd erneuert.

Das weittschiffendest puluer zūma chen.

N Im drei pfund Salpeters / eyn pfund grawes schwe
fels / zwen vierdung kolen / eyn halbes satit Arseni
cum album / dz ist ein zweytheyl eines quintē / des weissen
opperiment / vnd stoß das kleyn zūsamē / vñnd nim eyn
quertlein eyner maß güts prents weines / vnd eyn settit
campffer / das ist ein halb quint / vnd laß es vnder eynan
der sieden / vnd wañ es kalt werde / so schütt es vnder das
puluer / vnd stoß das ab / laß es wol trucknen / so hastu das
weitschiessendest puluer das jemandt haben mag.

Wie man eyn starck puluer machen soll.

N Im drei pfund Salpeters / ein pfund grawes schwe
fels / vnd zwen vierdung kolen als vor / vnd misch dz
vnder einander / vnd thū das in ein gläßlin / laß das dan
geston / vnd nim rodt Salarmoniack album / vnd puluer
das vnder einander / vnd thū das in dem gläßlin über ein
gefüg fewr / vnd rür das vnder einander eyn halb stund /
vñ solt nemen starcken gepranntē wein / vñ schüt des ein
eyerschale vol vnders puluer / rür es vnder einand / biß dz
puluer wider trucken werd / vnd misch das dan wider vñ
dereis

der einander vnnnd stofs das vil wol/ vnnnd lad den dritten
teyl der püchsen damitt.

Gar eyn meisterliches nütz vnd güts schnells
püchsen pulluer zümachen.

Wiltu ein güte büchsen puluer machen dz da nütz / güte /
schnel vnd starck wirt / so nim darzü ein pfund gütter
linden oder dännenköl / das on äst gewesen sei / Wiltu des
puluers mehr machenn / so wige dise vorgeante species
nach gewicht / darzü irre nicht darin / od du thüst ein werck
gantzlich vmb sunst das nit verfacht / vnd merck wol eben
ein halber centner salpeters / braucht treissig pfund schwe-
fel / vnd dreizehenthalbs pfund kolen / vñ drei pfund span
grün / vnd ein vierdung eins pfund Salarmoniack / vnd
souil man dan eins mals des puluers mehr machen wil /
als vorsteet / so vil muß man auch der vor gesetzten specis
es / jetlichs nach seinem rechten gewicht / mehr nemen.

Noch ein besser vñ stercker puluer zümachen.

Wiltu ein güte büchsen puluer machen vnnnd das noch
stercker vnd besser wirt dan von dem zenächst steet
dauor / so soltu dar zü nemen als vorsteet / vnd gehört dar
zü vnd dar vnder zü nemen / ein güte weiß puluer / das solt
du also machenn als hie nach steht / Nim des geprennten
campffer der da ist weiß / ein teyl / vnd geprennten Salar
moniack der auch weiß ist / vnnnd leuchtet als die prunnen
steyn so die schwert feger haben / acht teyl / vnnnd thü ee der
zweyer specie vom sublimato vnd mercurio darzü / vnnnd
thü es züsamen in einen mörser / stofs das als oft vñ fast
du mügest / bis das eyn puluer darauß werd / vnnnd bis es
weiß wirt / vnd das ist die aller beste lere die man in gantz
er alchimei finden mag / Thü auch gar wenig vñ dem pul

uer in das / das gemacht ist von Salpeter / schwefel vnnnd
kol / Ein acht teyl eyns lots ist gnüg / in ein pfund des vorsz
genanten puluers / von Salpeter / schwefel / vnnnd kol .

Kampffer ist gar köstlich in der appotek / Salarmonis
niack ist weiß vnnnd liecht / vnd find man das Salarmonis
niack in der Appotec / der nitt geprennt ist / der ist anders
gestalt als lauter zucker / das fint man in der Apotek .
Atriment ist schwertzlecht das fint man in der Apotek .
Vitriolum romanum ist köstbar / dz fint man in den Krä
men . Sublimatus mercurius ist in teütsch geredt das ge
distillieret quecksilber . Weiß schwefel hat ein vnder scheid /
es ist vnder dem weissen eyner besser dā der ander / Werck
wol eben / arsenicū heyst züteütsch operiment / ist nit köst
bar in der apotek . yspanicum heyst züteütsch spangrün /
das findt man gemeynlich / Wo man in disem büch vnd
in diser geschriffte findet das wort setit / das bedeut nit ans
ders dann eyn vierteyl das ist eyn quintin / Item eyn halb
vierdung eynes lots facit eyn zwey teyl eins quintlins ey
nes lots / eyns yeglichen gewichts .

Von eynem anzind puluer / güte vñ gerecht zümachē.
Du solt nemen des schwefels / der mit quecksilber vnd
mit dē gebrenten wein gesterckt ist / als in disem büch
dauor stat / wie man den schwefel bereyten sol / das er hitz
iger vnd stercker wirt / vnd nim des salpeters der etwā vil
gereyniget vñ geleüttert ist / reib der beyder stuck jeglichs
besonderbar / gar vast klein / auff eynem reibsteyn / vnd so
es je kleynner wirdt / so es je besser ist / vnd nim den des kols /
das da auß einem schliffigen tischlach in einem heysen ofē
oder fewr in einem verdecktē hafē verprunnen ist / vnnnd
dise species misch nach gewicht vnder eynder / als in disē
büch

büch davor stat vnd ehü darunder ein wenig campffer/ vñ
mit zünil/ vñ rür dz wol vndereinander / nimm den des bestē
geprenten weins ein wenig/ so du in haben magst/ vñ
beschüt das puluer damit dz es feucht vnd ein wenig naß
werd vñ mit zünaß/ vñ rür es ein weil vndereinander/ vñ
laß es darnach wol trücknen / so hastu gar eyn feins gütt
anzünd puluer vñ dz best das jemaut haben mag.

Wie man gütt büchsen klöz machen soll.

Nimm gütt albarin holtz/ vñ mach sie darauß/ vñ mach
sie vornen kleiner dan hinten/ vmb dz/ so du ein klöz
wöllest in die büchs schlagē / dz er je getrügner hinein gāg/
vñ schlach dē klöz mit einand ein/ vñ laß sein nichts außwē
dig dē kor / so legt sich d stei recht in die büchse für dē klözē.

Wie man in eyn jegliche büchß groß oder klein / die
steyn haben sol/ dz sie gerecht darinn werden.

Man sol alweg die weite der büchsen inwendig messen
bei dē klözloch vñ den die form des steins darnach
messen vñ zeichnē mit einē gewissen zirckel vñ als man den
stein hawet so sol man in haben das er zü ring vmb über
al der form gleich zü stand.

Wie man ein jegliche büchs sie sei groß odder klein/
laden sol / mit dem puluer / klözzen vnd stein/ nach rechter
mensur dz es d büchsen nit züring noch zuschwer ist.

Nach diser lere soltu ein jeglich büchs / sie sei groß oder
klein dz vor der büchsen messen/ wie lāg es inwendig sei
biß an dē bodē/ vñ teyl dan dz selb maß in. V. gleich teyl/ ein
teil sol der klöz sein/ so er in die büchs wirt geschlagen/ Der
and teil sol wan stā/ vñ die. III. teyl sollēt hind sich hinein ge
laden sein mit güttē puluer/ vñ diß treibt gütt gewiß schuß.

Ein büchs zü laden vñ anzuzünden/ on schaden.

So

So du ein büchs beladest vñ sie beschiessen wilt/ so nim̄ ey
nen pfriemen/ vnd stoß in durch das zünnloch eyn/ bis
auff den poden/ durch das puluer ab/ vñnd hab das zind
puluer bei dir/ vñsäe es dem pfriemen nach/ vnd thū sein
so vil dar ein/dz du das zindloch füllest/wann die laß pul-
uer sind gar heiß vnd scharpff/vñnd entzündent dz ander
puluer gar behend in der büchsen/ vñ ob das puluer in der
büchsen verdorben wer/so hilfft jm das zind puluer das es
lassen müß/ Du solt aber träg puluer auff die büchsen vñ
auff das zindloch legen/ auff das anzünd puluer/auff dz
du dauon kōmen mügst/ Du solt dich hüten/dz du nim-
mer das selb güt puluer auff dem zündloch anzündest/dz
vorig puluer soltu allweg vor anzünden so magstu on scha-
den dar von kōmen.

Wie man auß einer büchs gewisse schüß schiessen
mag/vnd vor der büchs aller sicherst steen müg.

Iltu auß einer büchs schiessen gewiß schüß/so sihe dz
du den ersten schusse nitt zū hoch schiessest/ odder du
magst nitt bald ein kōmen/ auch soltu wissen das gewicht
des steyns vñ des klogens/ vnd des puluers vñ sein krafft
was getragen müg/ als du wol hast inn disem büch. Wilt
du sicher vor der büchs seinn das sie dir keyn schaden thū/
so stannd über ort/ zwischen dem boden vñnd der seitten/
vnd auff zehen schrit weit hindan.

Wie man in ein jeglich büchs gar güt fewr kuglen
gerecht vñnd güt machen soll/ das man die auß der
büchs schiessen müg.

In büchsen puluer/ als vil du wilt vnd kmit das mit
geprenten wein/vnd mach ein teyg dar auß der sin-
wel sei als ein kugell/ vnd nim̄ drei heßlin stecken/ vnd die
stoß

stoß durch die kugel / vnd die stäblin sollē als groß sein als
federkengel / vnd solt die kugel überziehen mit barchant /
vnd den in schwefel schwemmen / vnd aber überziehen mit
teyg der mit halb salpeter vñ mit halb schwefel gemische
sei / vnd überzeich das aber mit barchant / vnd überzeich
dz dan aber mit dem vorigen teyl / vñ zū dē lezstein über-
zeichs mit zwilch ludren vñ mit eisen drätten / creutzweyß
darüber / vñ darnach so schwem die kuglen in halbē schwe-
fel vnd halb hartz / vnd weñ sie also bereyt sind / so bor mit
eynem börlin creutzweyß dardurch / vnd wenn du schiessen
wilt / so bor ein löchlin durch dē klozen / dz die löchlin gleich
gegen einander sehen / vnd nim dan eyn kleyns rütlin vnd
stoß es durch die kuglen vñ durch den klozen in dz puluer /
das du verschiesen wilt / das es an eiuan der gleich zūsage /
vñnd zind dann die büchs an / so fert es hin.

Wie in schreckenden schusse zū machen / wañ der
schuß von der büchsen fert dz er über hundert sprüing thüt.

NIm schrentz papir / vñ leim dz auff einander als groß
als der kloz sein soll / vnd schlahe den kloz nicht auff
das puluer vnd auch gar nit in das roz der büchsen / vñnd
lade dē stein vor den klozen vñ verspeydel dē selben steyn /
die selbē bitten schlag ab auff dem steyn / vnd verstopff den
stein mit einem herten rüch / vnd richt die büchs in gleich
gewicht / vnd zind sie an / so fert der stein von der büchs vñ
thüt über hundert sprüinge / vnd die büchs sol vornen dick
sein vñ wol eingeschlagen / vñ sol nit für dē steyn auffgen.

Wie man machen sol eyn güt salpratica den man
nennt salportica / damit man alle puluer schnellet vnd sterck-
et / Es sei schieß puluer / zū fewr pfeilen / zū fewr kuglē /
oder zū andern feür wercken.

℞

NIm Salpeter vnnnd leutter in/das salniter darauff
werde/ vnd weñ du das salniter drei mal geleuttert
hast/ so thü es in einen kessel/ vnnnd schütt geprenten wein
darzū / also das der weindreier finger hoch über den sal-
niter außgang vñ thü zū einem pfund salniter iij lot sal
armoniack .j. lot campffer / vnd seud das/ vñ weñ das ein
vierteyl eingesotten sei/ so thü es dā ein klein ab dem fewr/
vnd schüt den wein in eyn irden hafē / so ist es ein salper-
tica worden/ vnd hēck den selben salpertia in ein hafē/
an einem seyl in einen kalten keller / vñ laß in drei od sechs
wochen hangen/ so wirt er graw/ vnd laug naß/ vñ wach-
set das best dardurch/ vnd das zartest/ vnd darnach so du
in darein gehēckest / so gang an dem neundten tag dar-
zū / vnd wisch den hafē außwendig mit einem hafēfüß/
in ein schön becklin/ vñ behalt das wol/ wañ dz ist das best
vñ sterckst stuck dz jemant gehalten mag/ vnd thüt man
sein eyn lot vnder dreissig pfunde zeugs / so ist sein gnüg /
doch je mer man sein darein thüt je besser es alweg wirt/ vñ
ist so güt dz man sein ein pfūd vmb .XXX. pfūd heller gibt

¶ Salarmoniack zuleuttern.

NIm des salarmoniack als vil du wilt / vnnnd leg in in
eyn saubern kessel / vnd thü gütten wein darzū/ je zū
einem pfund salarmoniacks / ein maß güts weins/ vnnnd
seud den dz dritteil ein/ geuß den wein auß dem kessel/
in ein sauber gschirz/ vnd laß in kalt werden/ vñ schüt dar-
nach den wein ab dē salarmoniack/ laß in trucken werden/
so ist er bereit / man gibt vnberitten salarmoniack .i. lb.
vmb .XVI. sch heller vñ der wol bereit ist .i. lb. vmb ein gulde

¶ Ob du gernē wöllest wisse wa du hin zū macht schiessest.

NIm zehen pfund hartz/ ein pfund vnßlat/ vnd zerlaß
das

Das in eynem Kessel vñ dunck den stein darein / vñ nim in
bald darauß vñ wirff in in büchsen puluer / das henckt vñ
weicht sich in das hartz / vnd darnach soltu die büchsen dar
mit laden / vñ den mit güttē lumpē wol verschoppen / vnd
schuß wañ du wilt / so sichstu den stein pūnent von der
büchs farē / Du darffest dē stein nit anzünden wañ er wirt
selber brūnen vō der büchsen / wañ du die büchs anzündest.

Wie man ein fewrwerck machen / vnd bei nacht auß
werffen sol / damit mann sich wol fürsehen mag.

N Im ein wenig spießglas .i. lb. hartz / 3. lb. schwefel .i. lb.
salpeter / 1. lb. kol / mach darauß sibentzig kuglen / vñ
wañ du sie bedarffst so zind ein kuglen an / vñ wirff es hins
auß / prūnt gar lang vñ auch gar heitter vñ schön / das du
wol sichst / ob jemandt herzü gangen sei odder nit.

Weiß büchse puluer zūmachē / aber nit fast starck.

N Im ein pfund salpeter / ein pfund schwefel / vñ eyn. lb
felberbaum holtz / vñ dōrr es wol in einem ofen / stoß
d̄z vnder einander zū puluer / wiltu dan̄ d̄z es vast weiß vñ
starck werd / so thū salarmoniac vnd cāpffer nach gewicht
darūder / als vor dauō stat / so hastu ein gut weiß puluer.

Rot büchsen puluer zūmachen.

N Im aber gleich gwicht von salpeter vnd schwefel als
vor / vnd nim anderhalbē fierdung sandali vñ mal
das so du kleinst kündest oder mügest / vnd stoß die stuck
gar wol zūsamē in eym mörser / vnd wiltu es vast starck
haben so thū darunder als vor geschriben stat.

Plaw büchsen puluer zūmachen.

N Im salpeter als vor geschribē stat / vñ thū korn plūm
darzū vierdhalb lot ei halb pfūd säuenbaumē holtz
vñ stoß die stuck gar wol vnd eiand̄ so wirt es plawkuolle

vñ laß dann die knollen vast wol trucknen/ so hastu plaw
puluer / säuenbaumen holz für die kolen/ vnd sterck das
puluer als vor.

¶ Gelb büchsen puluer zümachen.

NIm aber Salpeter vnd schwefel in gleichem gewichte
als vor / vnd nim ein halb pfund spicanardi/ vñ stoß
dz wol vnder einand/ Wiltu es fast starck habē/ so nim die
stück darunder die du vormals genommen hast. Du solt
wissen das dise vier puluer nit gentlich als schnell mügen
sein/ als puluer mit den knollen. Auch ist zu wissen dz men
nig puluer gar starck vñ stercker ist/ nim von dreien stück
en/ Dann ob es sunst gar räst wer.

¶ Gerecht fewz pfeyl zümachen.

NIm fünff pfund Salniter/ vnd cyn pfund schwefel/
vñ ein halb pfund kols / vñ stoß das in einē mörser
gar wol vnd einand/ vñ thū oleū benedictū vñ preñtē wein
darund/ als vil sein gnüg ist/ vñ mach einen teyg darauß/
vnd knit des teygs so vil an die pfeil als vil du sein haben
wilt / vnd thū die an eyne stecken in eyne warmen ofen
das er wol ertruckne vnd dörrē/ Darnach nim in her auß/
vnd schab vnd formier in mit eym messer / als er sein sol/
vnd überzeuch in mit einem kleinen saubern tuch/ vñ bind
in wol mit faden vnd schweim in darnach mit schwefel vnd
in hartz. Wercks woleben.

¶ Wie man ein überlauten schuß thū sol.

Leg eyn wachs zwischen den klozen vñnd das puluer /
vnd thū ein tröpfflin queck silbers innen zu dem zünd
loch ein/ so klopfft er laut über fast.

¶ Gewisse schuß zūthū.

Lüg

L Vg das dir des ersten wissend sei wie starck das pul-
uer sei/wie ferz es tragen müg/ wie vil des puluer sei/
wie schwer der steyn sei gegen dem puluer vnd dz die klozē
gleich vñ eyn holtz seien/vñ die büchse gleich getriben wer-
den/vnd auch gleich dick sein/das die büchs gewiß stand/
vnd dz sie sich nitt endrüste/vnd das die klozen getriben
werden/das sie nit für das roz auffgangen/vñ nit vor dz
roz eingetriben werden/Wit sonderheyt sihe dz die büchs
auffrecht stand/vnd auffrecht lig/daz ein rad eyns halms
nit höher stand dan das ander/vñ wen du die büchs mit
diser leer ladest/so kanstu keinen schuß felen.

Wölche büchs eyn Venediger centner scheüßt/die
scheüßt der aller weitest.

Ab die büchs weiter schieß/die kleyn
roz hab odder grosse roz.

Welche büchs ein roz hat das fünff klozen lang ist/die
büchsen seind die besten/wen die kurzen roz mügent
niendert inn die weitte schießenn/Aber die langenn roz
schießen weit.

Wie die büchs aller best lig.

Wan sie hart ligt/so pricht hartes wider hartes/vnd
mag nitt bestan/vnd darumb sol man die büchs inn
lindes holtz legen/man sol auch hinder die büchs blei gies-
sen zweyer finger dick/vmb das/dz sie ein linden stoß hab/
man sol sie nit tieffer legen/dan ein halm preit über das
halb teyl inn/so ligt sie meysterlich wol.

Wie man güttten zunder sieden sol.

NIm der lauge die man braucht zñ dem Salpeter vñ
schneide den zunder dar eyn/vnnd laß in sieden auff
sechs stund/vñ darnach laß in trucken werden vñ puluer

in/vnd stoß in/ so hastu güttē zunder gestossen.

Güttē zunder züsieden vnd welcher der best sei.
Item nußbaum zunder ist der best vnnnd inprinnstigest
zunder das jemandt gehalten mag.

Ein fewz zümachē dz mā tregt od̄ fiert on groß kün-
mernus/ ein halbē oder ganzē tag oder nacht/ Vnd das er an dem
selben fewz ein schwefel kertz anzünden mag.

So nimm groß moß pingzen/ als in den weiheren vnd in dē
mōsern standen/ vnd seud die pingzen in güttē wein/
darinn salpeter gesotten sei / vñ weñ sie also gesottē seind
so nimm sie heraus vnd truckne die pingzen an der sonnen/
vñ zeuch in die grüne aufferste haut ab / vñ heb sie an einē
prinenden kol dz er dz fewz entpfach / Du tregst einer spä-
nen lang ein meil wegs ferz/ vnd wañ du wilt ein fewz ha-
ben/ so hab ein schwefel kertzen dar an / so hastu fewz.

Wie man güttē schwefel öl machen so/ das nütz vnd
güt wirt vnder alles fewzwerck vnd sunder vnd alle büchsen
püluer vnnnd sterckt vnnnd behelt vor verderben.

In schwefel so vil du wilt/ vnd stoß inn gar wol/ vñ
thū darzū salpraticum auch wol gestossen/ vnd wol
gemischt vnder einander/ vnnnd schüt darzū acetum bene
distillatum/ vnd laß es wol sieden in einem verdeckten ha-
fen/ biß es wol trucken werd/ vnnnd thū es in ein cucurbit
vnd alent darauff/ vnnnd leuter das gar wol/ vnd setz das
auff ein öfelin vñ äschen vñ mach ein güttē fewz darzū / biß
es anfahet tropffen/ vñ mach darnach ein groß fewz dz du
keinē düst meer sehest dauō gā/ Itē dz öl ist auch güttē zū me-
dicin/ nimm cāpffram i petrolei arsenicū 3 de carbonibus/
Vitriolū sulphuris vngz/ thū in ei haßē v machs dz bstād/
thū essig darzū bene distillatū/ preñ aquā fortē heraus.

Strangen

¶ Stangen oder pfeil auß büchsen züschießen.

Lade die büchsen den dritteil mit puluer / vñ mach einē lindē klotz auß leym / als ein klotz zü der büchs sein sol / vñ spitz die stangē als sie vor den klotzen gehōrt in das roz / vñ schlach oben ein hiltzin zwegken zwischen die püchs vnd die stangē vñ mach einē stül der sich laß hoch oð nider treiben vñ leg die stāgen darauff das sie der büchs gleich sei / so mag die stang gleich vō der büchs gan / vnd wān du sie als so geladest so zind sie an vnd laß sie lauffen.

¶ Ein hagel züschießen.

Nim einen herten klotz darumb das halbtteil kürtzter sei dan er breit sei / vñ lad den gleich in die büchs / vnd lad vier stein an den klotzen / dz sie den klotzen nit anrürn / vñ schlag wol gepertē leym darzū der mit porrē / mit viel mit saltz vnd mit papelen safft wol gepert sei / vñ stoß dan vil stein die inn der maß seien als eyer oder grösser inn die püchssen / vnd vermach es dan aber mit dem vorgeschribē leym / vntz dz die büchs vol werd / vnd schlach sie mit einem tribel fast wol auffeinand / vñ lüg dz du die büchs vast wol versorgest das nichts vor jr sei vnd zinde sie an.

¶ Ein Igel züschießen vnder ein volck.

Lade die büchsen gar starck mit einem büchen klotzen / vñ heiß dir machen ein eisnin plech für den klotzen als der klotz preydt sei / souil eisner stücke / als du dan vñschießē wilt / vñ lad die alle säpt für dz plechlin / dz vor dē klotzē ist

¶ Auß einer büchsen mit wasser züschießen so weit als mit puluer.

Nim salpeter vñ distillir dz zü wasser / vñ den schwefel zü öl vnd salarnomiack auch zü wasser / vñ nim oleū benedictū darzū nach dem gewicht als du wol hören wirst vñ wān du dz wasser züsamē bringē magst so nim .VI. teyl

Salpes

Salpeterwasser / zwey teyl schwefelwasser / drei teyl Sa-
larmoniac / zwey teyl oleū benedictum / lad dan die büch-
sen fest mit klotzen vnd steynen / geuß dan das wasser hins
ein den zehenden teyl / zind sie an behend dz du dauon kom-
men mügest. Sibe dz die büchs fast starck sei. Mit einr ge-
meynen büchsen scheüstu mitt disem wasser drei tausent
schrit / es ist aber gar köstlich.

Wie man auß einer büchs etwan vil klöz mit einē
anzündē schiessen sol / vñ dz jeglich klöz sein besunder klapff
thüt / vnd doch nit mer dā ein mal anzündet wirt.

Tzu dem erstenn als vil puluers inn die büchs als
lang der klöz einer sei / vnd schlag den klotzen auff das
puluer / vnd aber so vil puluers / vnd aber ein klotzen dar-
auff / vnd lad die büchs mit klotzen vnd mit puluer bis dz
sie voll werd. Es sol eyn jeglicher klöz eyn durchgeend
plächlin habenn / das dz fewr von einem durch das ander
gan müg / Die löchlin sollen in der maß groß sein als einer
spindlin spitz / vnd laß puluer durch die löcher / vnd stoß ein
schwefel kertzen darein vñ zind es an / so klepfft einer nach
dem andern bis das die büchs aller ding ler wirt.

Eyn pfal inn eynem wag züuerpren
nen / wie tieffer stat.

NIm lumpen vñ netz die in oleo benedicto / cum aqua
saluiter / als vor dauon statt / vñnd bewind den pfal
mit disen lumpen vnd scheuß einen prinnenden fewr pfeil
an den pfal / so entpfahent die lumpen vñnd prennent alle
die weil vnd sie kein feuchte habent von dem wasser / vñ
die lumpen sollent vmb den pfal fast wol gebunden sein
am ersten / wan sie prinnent in dem wasser auff vier vnd
zweintzig stund / ee sie gar verprüent / die feuchte schlecht
allweg

allweg vom wasser dz fewr am pfal biß der pfal vbrinnet.

¶ Gar gütt fewr pfeil zümachen.

N Im drei pfund Salpeter / ein pfund schwefels / ein halb pfund kols / vnd stoß das zü puluer / zereygs mit prentē wein / vñ mach dann ein kleinsäcklin auß barchant thüch also lang als der pfeyl sei / vñnd thü den reygin den sack stoß den pfeil dardurch / vnd verbind in mit gütttem starcken faden hinden vnd fornen vñ schwem in darnach in schwefel / oder in hartz / so hastu gütt fewr pfeil.

¶ Wie man macht dz sich wasser anzündt.

N Im vngeschten kalck vñnd als vil schwefels an der wag / vñ auß der materi mach ein dacht / vnd spreng darauff wasser / so entzündt es sich / vnd geüstu öl darauff / so erlischt es.

¶ Wie man gütt schwefel öl machen sol / dz zü starckem fewrwerck gar nütz vñnd gütt ist.

S Toß hært gesotten eyer tötter in einē mörser gar wol / biß das sie werden als ein schmaltz vñ nim dan lebendigen schwefel wol gestossen / auch durch ein tüch wol gebeütelt / vnd misch es vnder einander rür es vast wol / das ein materi darauß werd / vñ thü es dan in ein cucurbitt / brenne es auß so hastu gütt schwefel öl.

¶ Fligentz fewr zümachen das fert in die höhin.

N Im ein teil colofania / Das ist kriechisch hartz vñnd zwei teil lebēdigs schwefels / vnd drei teil salniter / dz reib alles gar klein / vnd reib es den mit einem kleinen leinsat öl oder loröl / das es darinn ergang / vnd werd als ein Confect / vnd thü das in ein eychne rören die lang sei / vnd sind es an vñ blaß ins roz / so fert es wahin du dz roz kerst.

f

Eynn starck feür zümachen dz auch gar güt wirt.

NIm alturiam dz ist gloriert / vnd schwefel vnd öl / vnd
Neyer totter auß gepreñt / Das nim als mit eyner ge-
leichen teilung / vnd röst das gmach in einer pfannen bei
einem fewz ob den kolen / das es als ein confect werd / nim
darzú dz viertel wachs / misch das alles vnder einander /
vnd thñ es dan in eyn rindren plater / die wol bestrichen sei
mit öl / vñ mach dz zú mit eynem wachs / vñ weñ du es mü-
gen wilt / so leg die materi an ein stat da es lustig sei / vnd
weñ der windt darzú gat so wirts brñen / vnd ist dz man
wasser darauff geußt so gewint es flamen.

Wie man güt fewz pfeil machen sol.

Iltumachen güt fewz pfeil / so mach secklin auß para-
chant vñ nim puluer dz da gmacht ist / vñ schiebes in
die secklin so du härtest mügest / vnd nim ein sinbel oder
gefiert pfeil eisen / vnd stoß es damitten durch das secklin
nach der lengin / vñ dz puluer sol mit dem gepreñten wein
vnd mit öl zúsamennetzen sein / als dauor stat / so hast
du güt fewz pfeil.

Güt fewz pfeil zümachen die nitt rostig werden
wie lang sie ligenn.

Item wiltu fewz pfeil machen / die da ligen wie lang du
wilt das sie nit rostig werdent / so pich die eisen so ligent
sie wie lang du wilt / das sie nimmer rostig werdent.

Fewz pfeil zümachen die sich selb anzünden weñ sie
koment an die stat dahin sie dan geschossen werdent.

NIm güttten zunder / vnd schneit in als preit als zwei
helmlin / vñ zweier zwercher finger lang / die schieß
vornen in dz secklin da dz eisen herauß gat / nach der leng
dz es das puluer erlang / vñ weñ du schießen wilt / so zünd
den

den zunder an vnd scheuß daß / so prunt der zunder hinder
sich biß auff das puluer vnd verprunt daß der pfeil so er
kumpt an die stat dahin er geschossen wirt.

¶ Wie man ein büchs außlasset die lang gelegen
ist / vnd nit gern lassen wil.

Nim ein ladeisen vnd reib die kuglen hinein bas / oder
den klotz vmb ein zwerchē halm oder mer / vñ raum
dz zündloch mit cynē griffel vñ säe ein gut puluer darein
vnd zünd es an / so laßt die büchs vñ fert d' klotz daruon.

¶ Gütten zunder zümachen.

Nim büchin schwam / vñ haw die außeren rinden her
ab / vñ nim glüt vnd äschen / als die einmeerüg dz da
vast vnd einander glüet / vñ nim ein hafē vñ schneid den
schwam zū stuckweiß als preit als ein hād vñ eins fingers
dick / vñ schüt es in dē hafē auff die einmeerüg glüt / vñ d
schwam leg ein lag auff die einmeerung glüt / vñ daß aber
ein lag der schwam darauff vnd thū dz als oft biß dz der
hafē vol werd / vñ geuß darüber wasser dz oben darüber
gang vnd deck in zū / vñ setz in hin vñ laß in stan auff zehen
tag / vñ weñ er nit wasser hab / so fül in wider zū / vñ nach
den zehentagen so nim dē schwam wäsch in auch rein vnd
sauber / dz kein äsch od nichts vnfaubers darin sei / vñ reibe
in darnach in einen faden vñ henck in auff zū dem ofen od
an ein sonnen / vnd laß in vast wol trucknen / vñ dürr wer
den / so hastu gütten zunder.

¶ Zunder zümachen dz es nit riech.

Nim sein als vil du sein wöllest vñ leg in in essig vñ laß
in darin ligen ein tag vñ ein nacht / vnd henck in auff
vnd laß in er trucknen so wirt er gut.

¶ Ein eisnin till / dz zu einem hauß pfeil geschmiedet ist / züherten als
hört als ob er stähelinn wär / vñ auch als nütz wirt auff plat
harnisch vñ ring harnisch als ob er für sthelin wäre. f iij

NIm ein kraut das heist verbena / etlich heissent es ei-
senkraut / vnnnd das hat blawe blümlin / Das selb ist
das rechte / vnd das sol man nemen mit dem stengel vñ
kraute / als es da stadt / Vnd soll es stossen in einem mörs-
ser / darnach sol man es auch druckenn durch ein tüch / Als
vil du mügest / vnnnd thü das wasser in ein glaß / darnach
nim des selben wassers als vil du meinst des zübedörffen
zü der hert / vnnnd als vil mans harns der nitt warm sei /
zü gleicher weise als vil als eines wassers / vnnnd rüre vnnnd
müsche es durch emander / vnd nach ostern so man die äc-
ker bracht / so finndt man würm die heissen äckerling die
sind klein vnnnd hand rott köpff die nim vnd truck sie auß
vnd thü das selb wasser in das vorig wasser / vnnnd wenn
du damit herten wöllest / so soltu das till in dem fewr nitt
zürot lassen werden / das es nit züheiß werd / vnnnd stoß es
dañ darein als fer du es herten wilt / vnnnd laß die hitz von
im selber ergan / biß das es golt farb fleckenn gewinnet /
denn so küle es wider in dem selben vorgeschubten hert was-
ser / vñ laß es dar bei bleiben / wañ ließest du es gar plaw
werdenn / so wurd es züweich .zc

Inhalte

Inhalt dieses
Buchs.

Zwölff regel vñ fragstück
Büchsenmeysterei belägend.

Wiemā sich bei puluer hal-
ten soll.

Salpeter andenn mauren
züziehen.

Bessern Salpeter züziehen
dann der anden mauren.

Newen salpeter züleüttern.

Gesottē salpeter der nit skā
wil gstan zümachen.

Hartzapfften wilden salz-
peter züleüttern.

Salpeter auff eynn andere
form züleüttern.

Salpeter züleüttern der ge-
leüttert ist vñ nit gnüg.

Rohen vngelēütterten Sal-
peter züleüttern.

Was natur der Salpeter
sei vñ welcher der best.

Salz vonn dem Salpeter
züscheydenn.

Salz vñ Alaun vom salz-
peter züscheyden.

Salz von geleüttertem sal-
peter züscheyden.

Rohen Salpeter züleüte-

ren vñ züscheyden.

Salpeter gerecht güt vñ
lauter zümachen.

Vil Salpeters züleüttern.
Prob des Salpeters.

Salpeter züm andern zü-
leüttern.

Erkantnus wol geleüttertē
Salpeters.

Salpeter zü versuchen ob
er mit saltz gemischet sei.

Salpeter mit saltz vnmischet
on fewr zü bewahren.

Salpeter zükaffen & erst
von Venedig kompt.

Güttē salpeter zü erkenen.
Salpeter zükaffen.

Nit gnüg geleüttertē Sal-
peter zükaffen.

Welcher Salpeter der kreff-
tigste ist.

Welcher schwefel der best.
Wiemā schwefel züm pul-
uer bereyten sol.

Aller best kolen zümachen.

Kolen zükrefftigen vñ zü-
stercken.

Zü zindpuluer die beste ko-
len zümachen.

Wencherley gütt puluer zü

machen.

Puluer zümachē auff schoß
vñ ster.

Ein besser puluer zümachē
Ein puluer züherten vñnd
zū knollen zümachen.

Puluer zū büchsen vñnd zū
fewr pfeilen zümachen.

Knollē puluer vñ gut schwe
fel kerzen zümachen.

Puluer dz mit verdürbt.

Ein gewisse kunst puluer zū
machen.

Wie man dē zeug stoffen sol
Verdorben puluer wider zū
bringen.

Böß puluer zūscheyden vñ
wider zūbringen.

Salpeter / schwefel vñnd kol
von einander zūscheyden.

Zuerkeñen welches der drei
er stuck zūwil sei.

Verdorben puluer wider zū
pringen.

Das weittschiffendest pul
uer zümachen.

Starck puluer zümachen.

Schnells puluer zümachē.

Anzind puluer gut vñnd ge
recht zümachen.

Gut büchsen klotz zümachē.

Stein zūhawē zū einer jeg
lichen büchsen groß od klein.

Ein jegliche büchs zūladen
mit puluer / klötzenvñ stein.

Ein büchs zūladen vñnd an
zūzünden / on schaden.

Gwisse schuß zūschießen vñ
sicher bei d büchs zūsteen.

Gerecht vñnd gut fewr kug
len zümachen.

Ein schreckenden schuß zū
machen.

Salpratica zümachen.

Salarmoniacū zümachen
Zūwissen wa man des nach
tes hin scheuffet.

Ein fewr zümachen vñ bei
nacht auß zūwerffen.

Weiß büchsen puluer zū
machenn.

Rodr büchsen puluer zū
machenn.

Gelb büchsen puluer zū
machenn.

Gerecht fewr pfeil zümachē

Wie man ein überlautren
schuß thün sol.

Gwisse schuß zūthün.

Welche büchs der aller weit
test scheußt.

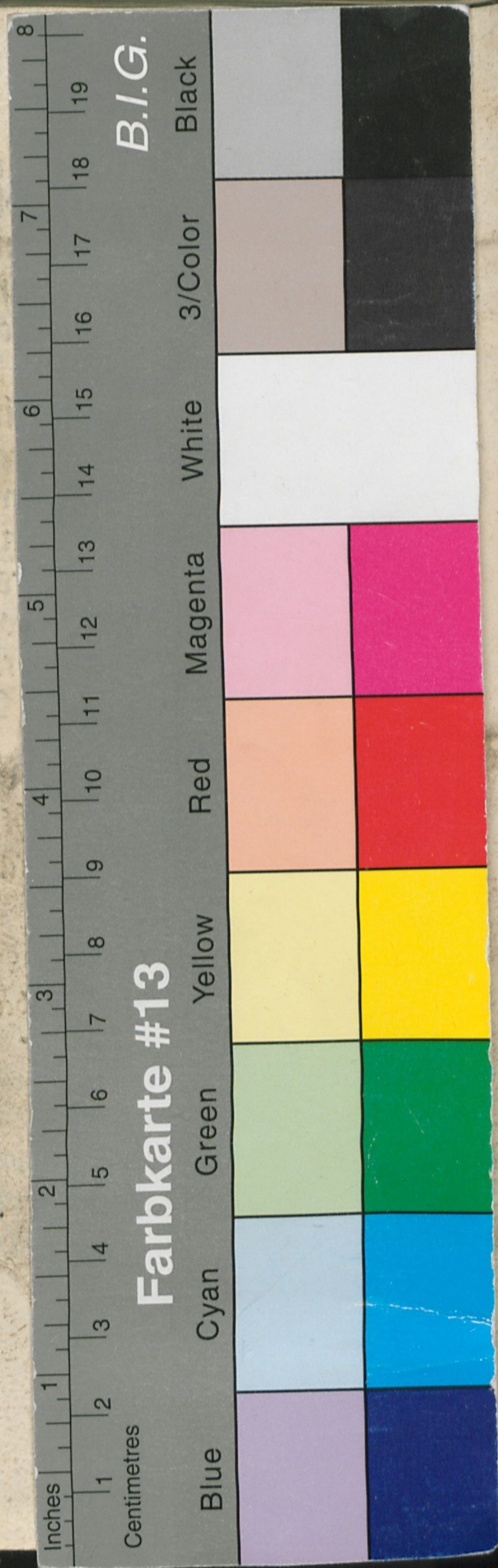
Ob die büchs weitter schieß
mit

mit kleynē oder grossen roz.
Wie die büchs aller best lig.
Güten zunder züsieden.
Welcher zunder der best.
Ein tragēs fewz zümachē.
Güt schwefel öl zümachen.
Stangenn odder pfeil auß
büchsen züschiessen.
Ein hagel züschiessen.
Ein Igel vnder ein volck
züschiessen.
Mit wasser züschiessen.
Mit cynem anzündenn vil
klöz züschiessen.
Ein pfal in cynem wag züs
uerbrenen.

Güt fewz pfeil zümachen.
Wasser an züzinden.
Schwefel öl zümachen.
fligentz fewz zümachen.
Starck fewz zümachen.
Güt fewz pfeil zümachen.
fewz pfeil zümachenn die
mit rostig werden.
fewz pfeil zümachenn die
sich selber anzünden.
Ein büchs auß zülaffen die
lang gelegen ist.
Güten zunder zümachen.
Zunder zümachenn das er
nicht riech.

Gedruckt zu Straßburg bei Christian Egenol
phen Im weinmonat / des M. D. XXIX. Jars.





Büchsenmeisterei.

Vn Gschöß/ Büchsen/ Puluer/ Salpeter vnd
Feurwerck zc. Wie man solichs eygentlich zürichten
sol, Was dabei einem Büchsenmeyster vn Schützen zürwissen nötig.
Inhalt eins beigelegten Registers darüber.



Zu Straßburg bei Christian Egenolphen.